

Von Eyern/ vnd welcher Vögel  
Eyer zu erwehlen.

**I**n den Teutschen Küchen vnd Speißkammern find man auch gute frische Eyer/ doch nicht aller Vögel vnd Thier / als der freimden Straussen Eyer auß Aphyrica/ findet man wol wonders halben hie- lichen Tempeln hangen/ vnd sonst nicht/ vnd ist gleichwol ein großwunder / daß der groß stolz Strauß / so bald er seine Eyer gelegt / kein weiter gedencens darnach hat : vnd demnach einem solchen grossen Vogel seine selbst Eyer auß- zuhecken der Luft entnommen / so muß ihm die Hitz der Erden in dem theil (nach schickung Gottes des H. Erren) dienen / vnd dem Straussen seine Eyer außhecken/ vnd nach dem die jungen in der erst vmb den alten lauffen / will er die jungen Straußlein nicht kennen / stellet sich erst- mals ganz hart/ als weren sie nicht sein. Vest- gemelter frembder vergifteter Vögel Eyer wollen wir nicht: so mögen wir auch der vergif- ten Basiliscen Eyer nicht/ dann wer darvon is- set/ muß sterben/ vnd wann sie zertretten wor- den/ fahren junge Diabern her auffser.

Wir wollen dißmal inn vnserer Teutschen Küchen nichts frembdes einlassen von Eyern/ beheffen vns der. H. Iner Eyer.

Sonst findet man im Teutschem Land auch  
Bauchs

Hiob. 39.

Ela. 19.

Gauchs Eyer / der mögen wir zumal nicht / da-  
 rum daß die Gänck mit niffen / Eyer legen / auß-  
 hecken / vnd hantzen zeugen / anderer Vögel sich  
 gar nicht gemäß halten: sie legen wol ihre Eyer Aristo. de  
 mirabilib.  
 aucultra.  
 in frembder Vögel Nester / als der Holtztauben /  
 Turteltauben / vnd der Graasmucken / aber die  
 gelegten Eyer in vorgemelter Vögel Nester  
 schlorecken sie auß / vnd die junge Vögelein / wo  
 die vorhanden / werffen sie auß ihren ehgigen ne-  
 stern / vnd legen die Gänck an statt derselben ih-  
 re Gauchs Eyer / die müssen die armen Täub-  
 lein vnd Graasmucken außbrüten / vnd auff-  
 ziehen. Mit solchen Gauchs Ethern wollen wir  
 nichts zuthun haben: wir nemen jetzt allein für  
 die Hand / die frischen Eyer von Hünern ge-  
 legt: sühnehmlich deren / so auff guter grüne  
 Wende / sampt ihren verordneten Hanen erneh- Colmuel.  
 lib. 8. cap. 5.  
 ret vnd erzogen werden / solcher Hünereyer  
 sind den Menschen in der Speiß am bequem-  
 sten.

Ob wol Gänck / Enten / vnd anderer Vögel  
 Eyer auch gut / so seynd sie doch keines wegs dem  
 obgemelten Hünereyern zu vergleichen: vnd  
 das ist war / ein Ey ist weiß / vnd wann zerrecht  
 wird / so erscheinet es auch gelb / wer kan aber  
 ein zerrecht Ey wider ganz machen? Der  
 Hinkelhem / wo der solches nicht selber kan / so  
 wird alle Arbeit vmb sonst seyn / vnd sein Eyer  
 brüten vergebens.

L ii

Was

## Was Eyer heißen / vnd warumb?

**W**arumb heißt ein Ey / ein Ey? Darumb daß ein Hänn gelegt hat / sonst wann der Hinkelhänn / der Meyer oder Hirt selbs Eyer legen wolten / könnten wirs nicht Eyer nennen / noch vor Eyer annehmen. Aber wie dem allem / ob wol auß Eyern mit der Zeit junge Vögel schluffen / so ist doch ein Ey an ihm selbs kein lebendiges Thier: so kan ein Ey auch nicht vnter die Frucht der Erden / oder vnter das Ob der Bäume ( mit denen es gar nichts zu thun hat ) gezehlet werden. So seynd nun Eyer nichts anderst / dann der Hünern / Gänß / Enten vnd Gevögel angewächs. Dann gleich wie die Schwämme vnd Mistelgewächs / an vnd auff den Bäumen ( ohn zuthun Menschlicher Arbeit ) wachsen vnd bekleiben: Also wachsen auch die Eyer zu ihrer Zeit in den Vögeln vnd Hünern / wie wir an den Hünern Augenscheinlich sehen / sonderlich wann sie geschlacht seyn / vnd im Leib feine getrüngene Eyerstöcklein gewinnen: also / daß etwan ein Henn auff die sechzig Eyer nach einander legt. In dem theil sind die kleine Hünern geschlachter / dann die gar groffen / dann sie legen Eyer durchs Jar / außgeschaiden die zween kalten Wintermonat / müssen sie frostes halben still halten: welches Aristoteles auch war hat genommen / de Histor. Animalium lib. 6. cap. 1. vnd der Columella lib. 8. c. 7.

Mar

Agnalscentia.  
Gal. lib. II.  
Simpl.

Man findet auch geschlachte Hühner/ die gegen dem Sommer alle Tag Eyer legen: etliche Hühner auch wol zweymal/ nach laut des gemeinen Sprichworts: So mancher Schrey/ so manches Ey/ thun unsere Hennen legen.

### Welche Eyer am besten seynd in der Nahrung.

**S**üner Eyer die zimlich frisch sind / sollen die besten seyn: das beschreibet Galenus gar unterschiedlich/ vnd sprichet/ wann man der Eyer gedentet/ sollen allwegen der Hühner vnd der Phasant Eyer/ als die edelsten/ verstanden vnd erwehlet werden: dann Gänß vnd Enten Eyer seynd zur Gesundheit nicht zum besten.

Galen. de  
Alim. lib. 3.

Zum andern/ so sollen die Eyer zur Leibesgesundheit vnd nahrung/ nicht faul/ alt/ verlegen/ sondern frisch vnd newlich gelegt seyn. Die Araber thun darzu/ vnd schreiben/ daß die langen/ kleine/ dünne Hühner Eyer/ den Vorzug haben in der Gesundheit.

Zum dritten/ dieweil am tochen vnd bereiten viel gelegen ist/ will Galenus, daß die besten vnd gesundesten Eyer/ nit zu hart noch zu weich gefotten oder gebraten sollen werden: solche Eyer nennt er *Ova tremula*, vnd *Trometa*, zu Teutsch dotterweich/ seynd bald verdawet/ vnd bringen den Schwachen bald gute Nahrung.

*Ova tremula.*

*Trometa.*

Anderer Lehrer / als die Araber wollen / daß frische Eyer in heiß Wasser geschlagen / dem  
E iij  
Kranken

**Codra &  
Ephra**

Kranken am besten seyn sollen. Dargegen/so seynd die harten Eyer/ sie werden gebraten oder gesotten/ schwerlich zu verdauen: zu dem/so gebären sie grobe Feuchtigkeit/ gehören wir die arbeitsselige Tagelöhner/ als Holzhammer/ Wäder/ vnd dergleichen.

**Sorbilia.**

Weiche Eyer gang lauter gesotten oder gebraten / Sorbilia genant / dienen wol zur Arzney: dann sie machen die rauhe Kähl glatt/ reinigen die Brust vnd Lungen: fürnemlich/wann solche Eyer mit subtil machenden dingen genossen werden/ sie bekommen auch wol/ für sich selbst eingenommen / dem Blutspeyen/ dem Magen/ der Blasen vnd Nieren.

**Magenika.**

Eyer in Schmalz inn der Pfannen gebachen/gibt man am morgen früh/seynd nit am gesundesten / bringen wenig Nahrung / bevorab wann sie hart gebachen werden: unsere Epicurer vnd Weinbrüder/müssen nach dem schlafftrunck gebachten Eyer haben / die bekommen manchem/wie dem Hund das Gras/etliche haben wol drey Tag daran zu verdauen.

Sonst pflegt man viel vnd mancherley Frachten mit Eyern bereit fürzuzagen/ etwan mehr schädlich dann nützlich den Menschen: Das befehlen wir den Herrentöchen/die solchen prächtigen Bräustosen gern haben. Plautia schreibt in seiner Küchenmeisteren von Eyern / Lib. 9. de hon. volup.

**Wie**

Wie man Eyer lang frisch soll be-  
halten: vnd wie man frische  
Eyer erkennen soll.

Frische Hünereyer ein zeitlang gut zu er- Plin lib. 10.  
halten / mag man im Winter / in Bonen, cap. 60.  
meel / oder in Syrewer / vnnnd im Sommer in  
Kleynen oder Äschen verbergen.

Etliche wäschen die Eyer in Saltwasser / Col. lib. 8.  
vnd vergraben sie darnach in Syrewer. Etliche cap. 4.  
verbergen auch die Eyer im Meer salt: Aber  
wärllich / ob wol die Eyer nicht bald vom Salt  
fäul werden / so nemen sie doch ab / vnnnd wer-  
den gemeinlich wahn oder Leer: Deshalben er-  
kennt man frische Eyer gar bald / dann sie sind  
vollkommenlich: Aber alte Eyer sind gemeinig-  
lich an der breiten spizen wahn vnd leer. Etliche  
Eyer zerfahren im auffbrechen / sonderlich die  
Dottern / ist auch ein zeichen das sie alt vnd ver-  
legen sind: Wann aber der Dotter im auffbre-  
chen der Schalen gang bleibt: vnnnd das in dem  
mitten des Dotters ein rundes rothfarbes schö-  
nes äuglein erscheinet / gleich als wanns ein  
tropffen Bluts were / auß welchem tröpflein die  
Herken der jungen Vögel erstmals erschaffen  
werden / ist abermals ein zeichen das die Eyer  
noch gut seyn.

Darumb soll man frische Eyer / zum neuen  
Wonschein gelegt / auffheben / die bleiben wehr-  
haftiger / nit allein zur speisen / sonder auch den  
Hennen vnter zu legen. L. iii. Die

Plin. lib. 10.  
cap. 54.

Die Eyer so am abnemenden Schein gelegeet  
seynd / wären nicht lang / vnd geben im vnter-  
legen / nicht junge Hünlein : vmb des willen  
sehen vnser Weiber ihre Glücken im zunehm  
des Monatscheins / auff daß sie für vnd für bey der  
Zucht bleiben / vnd an Eyern nicht mangel ge-  
winnen.

### Von den Namen der Eyer.

**E**yer nennen die Lateinische *Ova*, das wußte  
aber der halbgelehrte Meyer nicht / als er sei-  
nem Pfarrer in der Weichte zu Latein hundert  
*Oves* verhiess / vnd als er sie zu Ostern tifferte /  
warens hundert *Ova*. Der Pfarrer fraget wo  
die hundert *Oves*, das ist hundert Schaf blie-  
ben ? dann *Oves* heissen Schaf vnd nicht *Eya*.  
er. Auff solches antwort der Meyer / lieber Herr  
nemet für *Daneß* / dann inter *Ves & Va non*  
*est mihi differentia*. Es seyen gleich *centum*  
*Oves* oder *Ova*, ich habß nicht besser.

*Ovum* heist auff Griechisch *αὐόν*. Auff He-  
braisch *Bezah*. Arabisch *Naid*. *Serapion*. 436.

*Albumen* Eyerklar. *Vitellus* vnd *Luteus*  
der Dotter / *Putamen* Eyerschal.

*Ova sorbilia*, lautere halbbrohe gesottene  
Eyer.

*Ova tremula* oder *trometa*, Dotterweiche

*Ova cocta* vnd *Ephtha*, ganz harte Eyer.

*Ova frixa* oder *tagenista*, gebrochen Eyer.

*Ova pincta*, erstochte Eyer.

Inde.

Anderer Namen der Eyer befehlen wir den  
Köchen.

### Von der Eyer krafft vnd würkung.

**S**ie gelehrten theilen das Ey in zwey theil/ das ist/ ins weiß Eyerklar/ vnd in den gälen Dotter/ schliessen also: Eyerklar/ ist von Natur kalt vnd feucht/ das gäh/ warm/ subtil vnd feucht: meines erachtens/ so ist das ganz Ey/ nemlich das klar mit dem Dotter/ in der Arzney auch ein **Neutrals**, das ist/ ein mittelmeßiges ding/ nicht zu kalt noch zu warm/ weder zu feucht noch zu trocken/ mag deshalb neben der Kuchen zu vielen bresten vnd Arzneyen/ innerhalb des Leibs vnd außserhalb/ vast nützlich vnd tröstlich gebraucht werden.

### Zuverlässlicher nutz der Eyer in der Arzney.

**N**eben dem / daß die frische Hāner Eyer / vnd sonderlich die gähle Dottern in der Speifen genossen / dem Leib schnelle gute Nah- rung bringen / vnd frisch Geblüt / gebären/ fürnemlich die gesotten oder gebraten seynd/ **Tremula** genaüt: so sind sie doch auch mit ihrer ganzen substanz in der Arzney hoch gepriesen/ vnd das nicht vnbillich: dann das recht Eyerklar/ sagt **Dioscorides**, ist gut getruncken für die giftigen Schlangentiß/ **Hemorrhoids** genaüt.

Hip. de vi-  
ctus ratio-  
ne.

Pfell. lib. r.  
de bonis  
succis.  
Aricen.  
lib. 2. c. 530.

Diosc. lib.  
2. cap. 44.

Salan-  
graff.

ε ϑ

Eyerklar



Rauhe  
Kühl.  
Brust ver-  
schlung.  
Blut speien.  
Blüß.  
Blasen.  
Nieren.  
Geschwäre.  
Gal. lib. 11.  
Simpl.  
Bauche  
stüß stillen.  
Plin. lib. 29.  
cap. 3.  
Rohe  
Bauchstüß.

Eyerklar ein wenig lobe warm getruncken/  
miltert die rauhe Käle / heilt die verschlung der  
Brust / wehret dem Blutspeyen / widerstehet den  
a. fallenden Flüssen / heilet die verschrte Blasen/  
vnd das Geschwär der Nieren.

Eyer in Essig gesotten vnd gessen / stillen alle  
Bauchstüß / es sey rohe oder weisse Ruhren. Et-  
lich mischen zuvor vnter die Eyer das Sämlein  
Rhus, Balauktians Galläpfel / vnd dergleichen  
stopffende ding.

Plinius beschreibet ein besonder Arhney für die  
rohe Bauchruhr von Eyern / vnd spricht / man  
soll Eyer wenig oder vil in ein jeden Gefäß schla-  
gen / vnd darunter Honig / Essig / vnd Del jedes  
gleich vermischen / vnd miteinander im Herd  
lassen bachen / das soll ein bewährt Arhney für  
den rohen Bauchfuß seyn.

### Eusserlicher Brauch der Eyer in der Arhney.

Das schön Eyerklar ist fast zart vnd dünn /  
sagt Galenus lib. 11. Simpl. wird zu vielen  
sachen gebraucht / dann es miltert die giftige/  
hitige / beiffende Schäden / d Augen / der Scham /  
vnd am hindern / wehret den Flüssen runder  
hartlich.

Plin. lib. 32.  
cap. 7.  
Haupt  
stüß wenn  
den.

Darumb soll man in Eyerklar Wehrauch-  
pulver mischen / vnd über das vordertheil des  
Hauptes legen / so stillen sich die Hauptstüß / vnd  
werden anders wohin gewendet.

Ich glaub wann man ein Durgelßafft vnder den Eyerklar schläge / vñnd legts dann mit leinen Tüchlein über das Haupt/solt grössere Wirkung haben : dann der Saft Porulacæ diene fast wol zu den Hauptflüssen/saget Plinius.

Wann die Wundärzte vñnd Scherer die Wunden verbinden / müssen sie Eyerklar darob haben.

Man bindet das Eyerklar über die Stienen für die Fluß vñnd rinnen der Augen / thut man aber gestossen Weyrauch darunter / so wird die Arzney kräftiger.

Gal. lib. 11.  
Simpl.

Eyerklar von wegen seiner kühlung miltere die hitz der Augen/darein getreiffet:vñd stopffet die offene Schweißlöchlein/Poros.

Augen die  
Schweiß  
löchlein  
stopffen.  
Brand stillen.

Wann der Brand am ersten vñ auff Stund mit Eyerklar gesalbt vñd bestrichen wird/so sahren weder Schellen noch Blasen auff.

Galenus nimpt zu Eyerklar auch das gähel vñd spricht / es sey ein nützlich Arzney für den Brand / dann es küle mittelmässig / vñd eröckene ohn allen Schmerzen.

In libro  
allegato.

Welcher das Haar an den Augbroen auffsetzt/der soll sie mit Eyerklar salben/es hilfft:thut man aber Weyrauch darzu / so wirds desto kräftiger.

Augbroen  
aufffallen  
wehren.

Das Angesicht im Sommer mit Eyerklar überstrichen / bleibt vor der Sonnen hitz vnbeschädigt.

Das gähel von Eysen / Vitellum genannet

Wenig

**Harte Beu-**  
**len vnd Ge-**  
**schwulst.**  
**Augen-**  
**schmergen**  
**mikern.**

dienet zu den harten Beulen vnd Geschwulstern mit Rosenöl temperiert vnd übergelegt.

**Harte blas-**  
**tern an**  
**heimlichen**  
**enden.**  
**Schrundē.**  
**Flechten.**  
**Sieckermā-**  
**ler.**  
**Averhois.**  
**cap. 48.**

Eyerdotter mit wenig Safran in Rosenöl gebraten / über die schmerzliche Augen gelegt / miltet denselben : thut man Steinklee darzu / so leschet es auch die Hitz der Augen.

Yest gemelte aufflegung dienet sehr wol zu den harten ungeschlachten blatern am hindern.

Auß den hart geloffenen Eyerdottern zwingt man mit dem Jeyr ein köstlich heilsam öl / das dienet zu allerley schrunden / flechten / zittermähern / wo die sich am Leib erheben / vnd insonderheit dient solch Eyeröl zu der verfehrung aller bösen giffrigen Wunden vnd breffen der heimlichen glieder / denselbe bringet es grosse miltierung.

Auß den Eyerfchaalen brennt man ein schön weißes Kalch im Ziegelofen / ist nützlich dem Wundarzte / zu den Corrosiven vnd Ekungen. Die Alchymisten haben auch solchen Eyeralkal in ihrer Werkstatt.

### Vom Brauch der Eyer / außserhalb der Arseney.

Nemands wird genügsam mögen beschreiben / wozu die Eyer stets gebraucht werden.

Die Illuministen sind die ersten / die den Eyerklar mit einem Badschwam zerbrechen / bis er gang dünn vnd zu Wasser wird / den brauchen sie vnter die Farben : also thun auch die Mahler vnd was ihres Handels ist.

Vorzeiten

Vorzeiten liessen die Jungen gesellen ihr Haar mit Eyerklar piffen vñnd kraußmachen/ sehnader beschären sie sich gar/ vñnd lassen die Kunst vom Eyerklar den Jungfrauen zusehen/ die wissen ihr gähles Haar darmit zubereiten.

Haar  
piffen.

Andere Künstler/ als Goldarbeiter/ Alchymisten/ vñnd ihres gleichen/ treiben wunder mit den Eiern.

Die Apoteccker können des Eyerklars zu ihren Confecten auch nicht entberren/ desgleichen wann sie den Zucker clarificieren vñnd leutern. In Summa/ Eyer werden zu vielen sachen nützlich gebraucht.

Ein Holz mit Eyerklar überzogen/ vñnd widerumb getrocknet/ soll im Feuer nicht verbrennen. So viel sey von Eiern gesagt.

### Das XIII. Capitel.

#### Von Hünern vñnd Gevögel in gemein.

**W**ir wollen ihhunder nit von alle gesiderten Vögelu/ w/ Natur vñ Arz jeder habe/ für die Hand nemen/ dann solches außzuführen besondere Bücher bedarff/ wollen auff dñsmal in gemein von Teutschen Vögeln/ so viel ihr in vnser Teutschen Kirchen dienstlich seyn werden/ ein wenig schreiben/ vñnd das übertige Gevögel/ so vns nit rauglich/ an-  
deru